

Predigt (Karfreitag 29.03.2024)

Wir können es gar nicht richtig in Worte fassen, was für ein Geschenk es ist, an den Gott zu glauben, der sich in Jesus offenbart, erniedrigen und am Kreuz umbringen lassen hat.

Gott nimmt an unserem Leid Anteil. Gott lässt uns darin nicht allein. Gott lässt sich davon nicht unberührt und streckt seine Hand vom Himmel aus, um uns heraufzuholen, ohne von unserer Not selbst betroffen zu werden.

Das heisst: Gott rettet uns nicht nur aus Leid. *Er rettet uns als Leidende.* Bereits bevor wir auferstehen wie Jesus, wenn Jesus wiederkommt, empfangen wir noch im Leid der Welt seine Rettung. Was ist das für ein Heil?

Beim Abendmahl nimmt Jesus Brot und Wein, deutet sie als seinen Körper und sein Blut, und gibt es den Jüngern, dass sie essen und trinken. Sein Körper, sein Leben, kommt durch Essen und Trinken in die Körper der Jünger. Wir nehmen Anteil am Körper und Leben von Jesus. Wir nehmen seine Identität auf. Wir treten in die Berufung von Jesus für diese Welt. Die Mission von Jesus wird unsere Mission. Wir nehmen die Identität und das Leben Jesu an. Wie sieht aus das? Im Glauben, im Heiligen Geist, in Taufe, im Abendmahl, in Gebet und im Dienen – so wie Jesus gedient hat. Dienen, das Leiden nicht scheut und das Leid anderer lindert.

Dieses Leben ist nicht bloss ein Weg zur Rettung, es *ist* die Rettung selbst, die Gott uns durch Jesus schenkt. Das Leben von Jesus ist das Modell unserer Rettung. Wir werden nicht *nur* durch seinen Opfertod am Kreuz und die Auferstehung gerettet. Auch durch sein Leben. Das Kreuz ist eine Erweiterung seines Lebens. Jesus hat am Kreuz das Opfer seines Lebens vollendet. Die

Kreuzigung steht nicht allein, sondern als Höhepunkt seines Lebens als sterblicher Mensch – wie du und ich.

Leiden hat in unserer Welt keinen Wert. Uns wird oft optimistisch eine Geschichte vorgegaukelt, wo wir uns immer weiter in ein Paradies weiterentwickeln: wirtschaftlicher Wohlstand, technischer Fortschritt. Das ist die weltliche 'Heilsgeschichte'. Leiden hat darin keinen Platz. Man kann den leidenden Menschen darin keinen wertvollen Platz zuordnen.

Und die biblische Heilsgeschichte? Ist das Kreuz auch einfach ein Zwischenschritt zur Auferstehung? Ein notwendiges Übel, damit wir diese unangenehme Welt hinter uns lassen können. Nein, Kreuz und Auferstehung gehören so zusammen wie die beiden Seite derselben Münze. Ohne Auferstehung würde alles im Tod und Nichts enden. Ohne Kreuz würden wir triumphal jubeln, aber die Leidenden vergessen.

Es geht nicht darum, im eigenen Leid einen pädagogischen Sinn zu finden (ich muss etwas 'lernen'), sondern unser Leid und das Leid der Welt in Jesu Kreuz aufgehoben zu wissen. Wir haben die Identität von Jesus bekommen und sind berufen, mit seiner Opferbereitschaft anderen zu dienen, ihr Leiden zu lindern – mit der Kraft, die Gott uns schenkt.

Wir ehren das Kreuz nicht als Rettungsmittel, weil im Leiden ein eigener Wert steckt. Nein, sondern wir ehren es, weil der Tod am Kreuz das Mass ist, das Jesus bereit war zu ertragen, um sein Leben als Opfer für eine gebrochene Welt zu geben. Das Kreuz ist die ultimative Tat und das ultimative Symbol dieses Lebens voller Hingabe. Und wenn wir das Kreuz ehrend betrachten, ehren wir das Lebensmuster von Jesus, dem Gekreuzigten – und werden verwandelt in dasselbe Muster.